

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Karl Philipp MORITZ

Schriften zur Kunst- und Literaturtheorie

EDITION

24-1 *Schriften zur Kunst- und Literaturtheorie* / Karl Philipp Moritz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 21 cm. - (Sämtliche Werke / Karl Philipp Moritz ; 3). - ISBN 978-3-11-078521-0 : EUR 399.00, EUR 369.00 (Forts.-Pr.)

[#8994]

1. Text / hrsg. von Martin Disselkamp. Hrsg. des "Versuchs einer deutschen Prosodie": Lars Korten. - 2023. - XIII, 565 S.

2. Kommentar / hrsg. von Martin Disselkamp. Hrsg. des "Versuchs einer deutschen Prosodie": Lars Korten. - 2023. - XII S., S. 570 - 1582

Der Schriftsteller und Professor der Ästhetik Karl Philipp Moritz (1756 - 1793) gehört trotz seiner allzu kurzen Lebensspanne zu den interessantesten Autoren der Jahre vor 1800, unter denen sich einige finden, die zu Fragen der Ästhetik, Psychologie und Kunsttheorie publiziert haben.¹ Sowohl seine ästhetischen Schriften wie auch sein psychologischer Roman *Anton Reiser*² können in ihrer Signifikanz für die literarischen und kunsttheoretischen Diskurse der Zeit nicht überschätzt werden. Entsprechend lassen sich bei vielen wichtigen Autoren der Zeit um 1800 Spuren des Schreibens von Moritz finden.³

¹ Ganz neu: *Gesammelte Schriften* : kommentierte Ausgabe / Johann Georg Sulzer. - Basel : Schwabe. - 25 cm [3674] [6909]. - 2. Schriften zur Psychologie und Ästhetik / hrsg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini. - 2024 [ersch. 2023]. - XXXVI, 650 S. : III. - ISBN 978-3-7965-3842-1 : SFr. 160.00, EUR 160.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² *Anton Reiser* : ein psychologischer Roman / Karl Philipp Moritz. Auf der Textgrundlage von Wolfgang Martens hrsg. von Alexander Kosenina. - Ditzingen : Reclam, 2022. - 655 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14223). - ISBN 978-3-15-014223-3 : EUR 10.80 [#8000]. - Rez.: *IFB* 22-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11409>

³ Siehe dazu jetzt die verdienstvolle Arbeit *Spuren* : Karl Philipp Moritz in der Literatur und Kultur um 1800 / Franziska Solana Higuera. - Würzburg : Königshausen

Seine Bedeutung wird dadurch unterstrichen, daß eine editorisch vorzügliche bearbeitete Ausgabe seiner gesamten Werke (mit Ausnahme einiger Übersetzungen, bei denen aber auch die Autorschaftsanteile nicht immer eindeutig zu klären sind) in Arbeit ist. Von dieser sind schon erhebliche Teile erschienen, einige wichtige stehen allerdings noch aus, darunter ein Band, der den „Roman“ **Andreas Hartknopf** enthalten wird, sowie auch ein Kommentarband zu Moritz' Italienreisebericht.⁴ Einige der Bände sind auch in **IFB** besprochen worden.⁵

Im vorliegenden Band werden nun alle Schriften versammelt, die sich mit kunst- und literaturtheoretischen Fragen auseinandersetzen, darunter auch die spezielleren Bereiche der ästhetischen Theorie einerseits, der Stilistik und Prosodie andererseits.⁶

& Neumann, 2023. - 392 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 951). - Zugl.: Braunschweig, TU, Diss., 2021. - ISBN 978-3-8260-7754-8 : EUR 49.80 [#8558]. - Rez.: **IFB 23-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12030> - Weiterhin: **Das Wagnis der Autonomie** : Studien zu Karl Philipp Moritz, Wilhelm von Humboldt, Heinrich Gentz, Friedrich Gilly und Ludwig Tieck / Cord-Friedrich Berghahn. - Heidelberg : Winter, 2012. - 565 S. : Ill. ; 25 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 47). - Zugl.: Braunschweig, Techn. Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-8253-5988-1 : EUR 7500 [#2741]. - Hier S. 51 - 184.- Rez.: **IFB 13-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz370016939rez-1.pdf>

⁴ Für den „common reader“ sei verwiesen auf die schöne Leseausgabe **Reisen eines Deutschen in Italien in den Jahren 1786 bis 1788** / Karl Philipp Moritz. Mit einem Nachwort versehen von Jan Volker Röhnert und mit Fotografien angereichert von Alexander Paul Englert. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2013. - 687 S. : Ill. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 337). - Ex. Nr. 2347. - ISBN 978-3-8477-0337-2 : EUR 38.00, EUR 35.50 (Reihen-Pr.) [#2991]. - Rez.: **IFB 13-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377798223rez-1.pdf>

⁵ **Schriften zur Mythologie und Altertumskunde** / Karl Philipp Moritz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 21 cm. - (Sämtliche Werke / Karl Philipp Moritz ; 4) [#6479]. - Teil 2. Götterlehre und andere mythologische Schriften / hrsg. von Martin Disselkamp. - ISBN 978-3-11-054040-6 : EUR 299.00 1. Text. - 2018. - VII, 367 S. - 2. Kommentar. 2018. - VII S., S. 372 - 1160 : Ill. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9722> - **Denkwürdigkeiten** : Vorworte, Nachworte und Anmerkungen zu von Moritz herausgegebenen Werken / hrsg. von Claudia Stockinger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XVI, 757 S. ; 21 cm. - (Sämtliche Werke / Karl Philipp Moritz ; 11). - ISBN 978-3-11-033228-5 : EUR 189.00 [#3517]. - Rez.: **IFB 14-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz399121552rez-1.pdf>

⁶ Die vier wichtigsten ästhetischen Schriften sind zudem greifbar in einer handlichen Einzelausgabe, deren Herausgeber auch zum Herausgebergremium der kritischen und kommentierten Ausgabe gehört. Siehe **Schriften zur Ästhetik** / Karl Philipp Moritz. Hrsg. von Christof Wingertzahn. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 240 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19519). - ISBN 978-3-15-019519-2 : EUR 6.80 [#6052]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9240>

Der Textband⁷ präsentiert die Schriften von Moritz in vier Teilen: An erster Stelle stehen die *Grundlagentexte zur ästhetischen Theorie* (S. 1 - 72), an zweiter Stelle die *Schriften zur Kunsttheorie* (S. 75 - 146), an dritter Stelle folgen die *Schriften zur Literatur* (S. 149 - 213), viertens schließlich kommen *Prosodie und Stilistik zur Sprache* (S. 217 - 565). Dieser Teil wurde von Lars Korten ediert

Nicht alle diese Bereiche sind sicherlich von gleich großer Bedeutung, und Bereiche wie die Prosodie dürften, so die Vermutung des Rezensenten, in der gegenwärtigen Literaturwissenschaft eher vernachlässigt werden. Aber es ist doch beachtlich, daß Moritz mit einer recht kleinen Zahl von Beiträgen überschaubarer Länge einen höchst bedeutsamen Beitrag zur Ästhetik- und Kunsttheorie liefern konnte. Er war deshalb so bedeutsam für die Geschichte der Ästhetik, weil er die bisher gültige Vorstellung verabschiedete, Werke der Kunst sollten auch an anderen als rein ästhetischen Kriterien gemessen werden. Demgegenüber betont Moritz die Eigengesetzlichkeit der Kunst, deren Wesen eben nicht darin bestehe, sich Abzweckungen im Sinne der Nützlichkeit oder der Schaffung von Vergnügen zu unterwerfen. Moritz bekommt damit eine Schlüsselstellung innerhalb jenes Diskurses zu, der sich mit der sogenannten Autonomie der Kunst befaßt und vor und um 1800 eine ausgesprochen fruchtbare Wirkung hatte.⁸

Es ist ein Kennzeichen der ästhetischen Schriften von Moritz, daß es ihnen gelingt, auf relativ wenigen Seiten in tiefe Probleme vorzudringen und reichlich Stoff zum Nachdenken zu liefern. So etwa in dem Aufsatz, in dem Moritz diskutiert bzw. darstellt, inwiefern Kunstwerke beschrieben werden können und zunächst dabei nicht mit einer theoretischen Erörterung beginnt, sondern mit einer Nacherzählung der Art und Weise, wie Philomela, nachdem man sie ihrer Zunge beraubt hatte, auf bildliche Weise ihrer Schwester von ihrem Unglück Mitteilung machte, indem sie Leiden, denen sie ausgesetzt war, als Bilder in ein Tuch webte. Dann kommt eine paradoxe Charakterisierung: „Die stummen Charaktere sprachen lauter als Töne, die das Ohr erschüttern, weil schon ihr bloßes *Daseyn* von dem schändlichen Frevel zeugte, der sich veranlaßt hatte“ (S. 43). Die Schwierigkeit, ein Kunstwerk beschreiben zu können, zeigt sich aber auch schon hier, weil die Wirkung des Kunstwerkes auch in metaphorischer Weise bezeichnet wird, als ein stummes Sprechen. Moritz geht dann im weiteren auch dazu über, die Frage zu erörtern, wie das Schöne im Bild sprachlich vermittelt werden könne. Denn bei der „Beschreibung des Schönen durch Worte, müssen also die Worte, mit der Spur, die sie in der Einbildungskraft zurücklassen, zusammengekommen, selbst das Schöne seyn“ (S. 50). Und indem also die Sprache, mittels deren etwas Schönes beschrieben werden solle, selbst schön sein soll, entsteht das große Problem, wie sich überhaupt über Kunst nüchtern-wissenschaftlich beschreiben ließe. Für Moritz ist aber klar, daß die

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1302294288/04>

⁸ Vgl. etwa ***Interessiertes Wohlgefallen*** : Ethik und Ästhetik um 1800 / Julia Schöll. - Paderborn : Fink, 2015. - 412 S. ; 24 cm. - Zugl.: Bamberg, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-7705-5390-7 : EUR 49.90 [#4108]. - Rez.: ***IFB 18-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8762>

„ächten Werke der Dichtkunst (...) die einzige wahre Beschreibung durch Worte von dem Schönen in den Werken der bildenden Kunst“ sein können, wobei die Sprache gleichsam Umwege gehen müsse (S. 50). Moritz spitzt aber seine Auffassung noch dahingehend zu, „daß die Werke der bildenden Künste selbst schon die vollkommenste Beschreibung ihrer selbst sind, welche nicht noch einmal wieder beschrieben werden kann“ (S. 53 - 54). Moritz' Begriff der Beschreibung ist offenbar ambig, denn wenn das Kunstwerk seine eigene Beschreibung ist, die bestimmter und klarer „als jede Beschreibung durch Worte“ sei, wird man fragen müssen, ob es zutreffend ist, in beiden Fällen überhaupt von Beschreibung sprechen zu können.

Moritz grenzt jedenfalls sein Verständnis der Beschreibung von Kunstwerken entschieden von dem Verfahren Winckelmanns ab, der in seiner Beschreibung des Apollo im Belvedere in der **Geschichte der Kunst des Alterthums** „das Ganze dieses Kunstwerks“ zerreiße und der daher mit seiner Beschreibung „auch der Betrachtung dieses erhabenen Kunstwerks weit mehr geschadet, als genutzt“ habe – und zwar „weil sie den Blick vom Ganzen abgezogen, und auf das Einzelne geheftet hat“, das aber als Teil letztlich im Ganzen sich verlieren solle (S. 54).⁹ Während Winckelmann durch seine Beschreibung das Kunstwerk sozusagen bruchstückhaft werden läßt, ist die eigentliche Aufgabe, über Kunstwerke „etwas Würdiges“ zu sagen, nur dann zu lösen, wenn dadurch eine bessere Einsicht in das Ganze und die Notwendigkeit der Teile gewonnen wird (S. 54).

Wie es zu dem Beitrag für eine Zeitschrift, die **Monats-Schrift der Akademie der Künste und mechan. Wissenschaften zu Berlin** kam, in der eigentlich Beschreibungen von Kunstwerken verlangt waren (S. 809), schildert dann der Kommentar, und hier erfährt man auch, daß es sich bei dem Beitrag gemäß der Forschung um „den einzigen selbständigen Beitrag des 18. Jahrhunderts zur Kunstbeschreibung“ handele (S. 810) – was allein schon Moritz' singuläre Stellung begründen würde, zumal er dadurch, wie ausdrücklich festgehalten wird, die sonstigen Kunstbeschreibungen in der Zeitschrift indirekt unter „Rechtfertigungsdruck“ setzt (S. 811). Die Frage ist natürlich, ob dies auch von den Zeitgenossen schon erkannt wurde. Hier wird eine Antwort eher negativ ausfallen müssen, denn irgend etwas Wir-

⁹ Zu Winckelmann siehe **Winckelmann-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Martin Disselkamp ; Fausto Testa (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 374 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02484-8 : EUR 99.95 [#5531]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8611> - **Die Erfindung des Klassischen** : Winckelmann-Lektüren in Weimar / hrsg. von Franziska Bomski, Hellmuth Th. Seemann und Thorsten Valk. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 408 S. : Ill. ; 24 cm. - (Jahrbuch / Klassik-Stiftung Weimar ; 2017). - ISBN 978-3-8353-3025-2 : EUR 28.00 [#5420]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8719> - **Die Winckelmann-Rezeption in Italien und Europa** : Zirkulation, Adaption, Transformation / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - VI, 239 S., ; Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 65). - ISBN 978-3-11-070777-9 : EUR 99.95 [#7469]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10894>

kungsgeschichtliches ist hier nicht dokumentiert, sondern lediglich zwei Briefe von Moritz an Goethe, die immerhin zeigen, daß er sich sehr dessen bewußt war, was er hier theoretisch-reflexiv entwickelt hatte und daß er dies in einer Art inneren Gespräch mit Goethe getan haben dürfte.

Bei den Schriften zur Literatur wird auch der Streit mit Joachim Heinrich Campe einsortiert, der schon einmal gesondert ediert worden war.¹⁰ Dazu kommen Texte wie der über eine Preisfrage, wie der Nationalgeschmack durch die Nachahmung von fremden Werken alter und neuerer Literatur entwickelt und vervollkommen werden könne. Bei allen Texten wird die Überlieferung und Textgrundlage angegeben, etwaige vorige Ausgaben werden genannt und Varianten mitgeteilt. Es folgt dann jeweils ein Überblickskommentar, der sorgfältig die Kontexte darstellt, soweit sie sich aus den Quellen eruieren lassen – denn nicht immer ist die Überlieferung dicht genug, um hier alles abschließend kommentieren zu können. Bei dem hier genannten Text über eine Preisfrage geht der Editor davon aus, daß Moritz selbst sich nicht an dem Preisausschreiben beteiligt hat, bei dem es ohnehin nur vier Einsendungen gegeben haben soll. Er hat vielmehr in seiner eigenen Zeitschrift die Preisfrage kommentiert, wobei ein Motiv gewesen sein könnte, damit seine eigene Mitgliedschaft in der Akademie der Wissenschaften zu befördern, was insofern auch gelang, als er dort 1791 aufgenommen wurde (S. 1059). Begriffe wie *Nachahmung* und *Nationalgeschmack* stehen dabei im Zentrum der Diskussion und werden im Kommentar entsprechend ihrer Rolle in der damaligen Zeit erläutert. Der Beitrag von Moritz wird inhaltlich so bewertet, daß er darauf angelegt gewesen sei, „den Geschmacks- und Nachahmungsdebatten in der überkommenen Gestalt ein plötzliches Ende zu setzen“ (S. 1062) sowie „eine Neubestimmung des Verhältnisses von Kunstrichter und Künstler notwendig“ zu machen, „womöglich auch eine solche der Aufgaben der Akademie der Wissenschaften“ (S. 1063). Im Falle der Kontroverse zwischen Campe und Moritz bietet der Überblickskommentar auch eine tabellarische Übersicht zu den ausgetauschten Briefen einschließlich der nicht überlieferten (S. 1079 - 1081). Dazu kommen Hinweise auf Nachrichten, die in Intelligenzblättern erschienen (Tabelle dazu S. 1082).¹¹

¹⁰ **Moritz contra Campe** : ein Streit zwischen Autor und Verleger im Jahr 1789 / Hg. von Reiner Marx und Gerhard Sauder. - St. Ingbert : Rörig, 1993. - Siehe dazu **Der Streit um die Autonomieästhetik** : Karl Philipp Moritz und Joachim Heinrich Campe / Franziska-Katharina Schlieker // In: Joachim Heinrich Campe : Dichtung, Sprache, Pädagogik und Politik zwischen Aufklärung, Revolution und Restauration / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Imke Lang-Groth. - Heidelberg : Winter, 2021. - 417 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatschrift : Beiheft ; 102). - ISBN 978-3-8253-4814-4 : EUR 58.00 [#7294]. -S. 27 - 41. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858>

¹¹ Zur großen Bedeutung der Intelligenzblätter in jener Zeit siehe zuletzt **Das Intelligenzblatt** : Gemeinnutz und Aufklärung für jedermann ; Studie zu einer publizistischen Gattung des 18. Jahrhunderts, zur Revolution der Wissensvermittlung und zu den Anfängen einer lokalen Presse / Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière. - 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#8619]. - 1. Ent-

Es folgt dann ein Abschnitt, der Dokumente präsentiert, also z. B. zeitgenössische Rezensionen des jeweiligen Textes, Auszüge aus Briefen und Tagebüchern oder Nachrichten aus Periodika. Im Falle der Auseinandersetzung mit Campe werden hier auch dessen Texte präsentiert, und insgesamt ist zu konstatieren, daß sehr gründlich nach allen verfügbaren Rezeptionszeugnissen gesucht wurde – das allein macht die vorliegenden Bände zu einem wertvollen Arbeitsmittel, in dem man alles findet, was für eine weitere Kontextualisierung benötigt werden kann.

Auf dieses Material folgt sodann ein Abschnitt mit *Stellenerläuterungen*, die zeilengenau erfolgen und keinen Wunsch offen lassen, da hier auch weitere nützliche biographische und bibliographische Informationen mitgeteilt werden. Die *Abbildungen* (S. 1532 - 1542) bieten Faksimiles von Buchtitelseiten und Illustrationen; der Band wird zudem durch ein sorgfältig erstelltes *Personen- und Werkregister* erschlossen (S. 1545 - 1582), das nicht unerheblich dazu beiträgt, daß diese rundherum gelungene Edition als unentbehrliches Arbeits- und Informationsmittel für alle diejenigen angesehen werden kann, die sich in irgendeiner Form mit den Ästhetik- und Sprachdiskursen der Zeit vor bzw. um 1800 beschäftigen. Als Edition genügen die beiden Bänden der **Schriften zur Kunst- und Literaturtheorie** höchsten Ansprüchen und unterstreichen die Bedeutung von Karl Philipp Moritz für die Vermessungen jener „Berliner Klassik“, die man nicht als Konkurrenz – siehe Moritz' Bezug auf Goethe –, sondern als substantielle Ergänzung und Erweiterung der Weimarer Klassik betrachten sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12484>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12484>

stehung und Entwicklung einer neuen publizistischen Gattung. - 2023. - XII, 552 S. - (... ; 160). - ISBN 978-3-948077-30-3 : EUR 49.80 ; 2. Inhaltliche Vielfalt und reichsweite Intelligenzblätter. - 2023. - IX S., S. 553 - 1217 : Ill. - (... ; 161). - ISBN 978-3-948077-31-0 : EUR 59.80 - Rez: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12120>